

Auftakt mit einigen Pannen

USA-TAGEBUCH Konzertreise des Münsterchors in die Partnerstadt St. Paul

ST. Paul Die Konzertreise des Neusser Muensterchores in die Partnerstadt St. Paul, USA, anlässlich des 60. Jahrestages des Kriegsendes, begann mit einigen Überraschungen. Die erste Aufregung gab es am Frankfurter Flughafen, als die Fluggesellschaft für die mitgeführten Musikinstrumente plötzlich 3 000 Euro Frachtgebühr verlangte, obwohl vorher klare Absprachen getroffen waren. „Wir mussten dieses Geld erst einmal zahlen, da wir auf



Singe, wem . . . auch auf dem Mississippi-Dampfer wurde geprobt.

die Instrumente nicht verzichten können“, sagte Heinz Stirken, Vorsitzender des Chores. In St. Paul musste die Gruppe dann feststellen, dass nicht nur ein Koffer fehlte (er wurde am 2. Tag nachgeliefert), sondern auch das größte Instrument nicht befördert wurde. Zwei Tage später war es dann da. Die dritte – und wie alle hoffen – letzte Panne geschah kurz vor der ersten Probe in der St. Bernhards-Church, als einer der geliehenen Vans stehen blieb.

Mit Improvisationstalent meisterte Heinz Stirken auch diese Klippe. Entschädigt wurden alle Teilnehmer durch eine informative Stadtrundfahrt bei schönstem Sonnenschein und der Besichtigung einer Schatzorgel in der St. Andrew-Church: Mit diesen Eindrücken konnte die erste Probe von Monteverdis „per“ erfolgreich bestanden werden. Eine vierstündige Dampferfahrt auf dem Mississippi stand am Mittwoch auf dem Programm.